Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 34 (1929-1930)
Heft: 2

Artikel: Beispiele überzeugen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-312284

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

es die entsprechenden Kärtchen mit den Namen der Tiere legen — oder umgekehrt zu den Namen die Bilder. Abteilung A 2 gibt Bild und dazu gehörenden *Satz* aus den Gebieten : Spielende Kinder — Kinderfreuden — Kinderleben — Handwerker.

Abteilung B 3 gibt 25 Kärtchen (beidseitig) mit *Befehlssätzen* bedruckt.
» B 4 gibt je *4 Fragen und 4 Antworten* in fünf Serien.
» B 5 gibt *zerschnittene Sätze* in 5 Serien à 4 Sätze.
» B 6 a enthält Denkreihen, 5 Serien zu 4 Sätzen.
» B 6 b enthält Denkreihen, 5 Serien zu 5 Sätzen.

Für die Bestellung ist es am besten, durch den Verlagsführer, *Herrn Hans Grob, Lehrer, Winterthur, Rychenbergstrasse 106,* das Preisverzeichnis kommen zu lassen, damit die Bestellung an Hand der Serienbezeichnung erfolgen kann. Hier sei nur erwähnt, dass die Anschaffungskosten *aller* oben erwähnten Serien für 25 Schüler Fr. 41.50 betragen. Die Mindestbezugskosten sind Fr. 20.50.

Die Herausgabe weiterer Serien ist in Aussicht gestellt.

Die praktische Verwendung dieser Lesekärtchen bereitet auch schwachen Schülern grosse Freude. Besonders erwecken die Befehlssätze und die sich daranknüpfende Ausführung des Befehls Interesse und Heiterkeit.

Für Kinder, welche z. B. früher als andere mit einer schriftlichen Arbeit fertig sind, bilden die Lesekärtchen eine wertvolle stille Beschäftigung.

Aber auch im Nachhilfeunterricht leisten sie gute Dienste.

Schon vor Schulbeginn wird gefragt : Dürfen wir Kärtchen lesen ?

Ein Versuch wird besser als weitere Worte vom praktischen Wert dieser Lesekärtchen überzeugen.

* * *

Den Lehrerinnen, welche Schüler der zweiten, eventuell auch solche der dritten Klasse zu unterrichten haben, kann das im Verlag der Friedr. Kornschen Buchhandlung in Nürnberg erschienene Buch von Karl Markert « *Das zweite Schuljahr* » unter Führung des heimatlichen Sachunterrichts treffliche Dienste leisten. Preis Mk. 6.90.

Nach einer 25 Seiten umfassenden Einleitung, in welcher der Verfasser methodische Winke für den heimatlichen Sachunterricht, für das Lesen, für Wortkunde, für Sprechübungen, Rechtschreiben, Rechnen und Singen gibt, werden die folgenden Sachgebiete oder Lebenskreise eingehend behandelt :

Frühlingszeit, schönste Zeit . . .
Im Garten, im Garten, da bin ich so gern.
Was eilst du so, du Bächlein froh ?
Ach, Apfel, komm herunter !
Durch der Strassen lange Zeile.
O, wie ist es kalt geworden !

Erzählungen, Zeichnungen, Gedichtchen, Lieder und Spiellieder zu jedem Sachgebiet erleichtern ganz besonders dem Anfänger im Lehrberuf die Vorbereitung für den Unterricht.

Beispiele überzeugen.

Gross ist wieder der Jammer über die Verwertung der reichen Obsternte dieses Jahres bei Umgehung der Brennerei. Dabei ist man noch nicht genügend

überzeugt vom Werte des Süssmostes, weil man ihn nicht überall durch eigene Erfahrung kennen gelernt hat.

Vorbildlich ist die Art, wie die Süssmostfreunde in Oberuzwil und Flawil bei der Jugend für den Süssmost Reklame machten. Sie luden die Schulen nach Schluss der Schule zu einem Glas Süssmost ein. Dabei sprach zuerst Lehrer Frei, der Fürsorger für Alkoholkranke, zu der jungen Schar über den Obstsegen dieses Jahres, über dessen Verwendungsmöglichkeiten, erläuterte den Wert des unvergorenen Saftes und weckte in den empfänglichen Herzen die Abneigung gegen jedes Uebermass alkoholischen Geniessens. In Flawil, das zum Most noch einige Schnitten Vollkornbrot servierte, erinnerte man an die in der Ostschweiz erschreckend hohe Zahl der Zahnkrankheiten und pries die gesundheitliche Wirkung der kräftigeren Brotsorten. Voll Begeisterung erzählten die Kinder am Familientisch von den genossenen Spenden und manche Familie wird sich entschliessen, für den Winter einen kleinen Vorrat des gesunden und nahrhaften Getränkes in den Keller zu nehmen.

Könnte das Beispiel Oberuzwils und Flawils nicht auch andernorts nachgeahmt werden? Früher war es Sitte, mit den Schulklassen im Herbst einen sogenannten Mostspaziergang zu machen, vielleicht könnte gerade dieser in einen Reklamespaziergang für den Süssmost umgewandelt werden. Ferner könnte von dem reichen Obstsegen vielleicht aus Mitteln der Pro Juventute den Schülern obstarmer Berggemeinden ein Teil zugeführt werden, und endlich sollte für die Schülerspeisung in Städten ein guter Vorrat sachgemäss gelagert werden, von dem im Winter zur Schulsuppe eine gesunde Beilage verabreicht werden könnte.

Die Schule kann nicht nur durch Worte den Alkoholismus bekämpfen helfen, sie kann es auch, indem sie Wege weist für die Verwendung des Obstes, dass es nicht zu Schnaps gebrannt wird.

Die Stunde der Körperpflege.

Heft 9 und 10 der Zeitschrift « *Neue Hauswirtschaft* », herausgegeben von Dr. Erne Meyer München, Verlag K. Thienemann, Stuttgart, bringen sowohl für Hausfrauen als für Alleinstehende wieder eine Fülle sehr zu begrüssender Anregungen. In Heft 9 werden die Hausfrauen eingeladen, günstige Tarife für Gas und Elektrizität durchzusetzen, wozu ihnen die Zeitschrift selbst durch eine Umfrage helfen will: « Nach Sichtung und Prüfung der eingegangenen Antworten werden wir mit denjenigen Werken, welche noch haushaltfeindliche Tarife besitzen, Verhandlungen aufnehmen, um günstigere Lieferungsbedingungen durchzusetzen » heisst es in der Einladung zur Beteiligung an der Umfrage. — In Heft 10 finden wir unter anderm einen sehr beherzigenswerten Artikel: « Die Stunde der Körperpflege » von Dr. Neubert und mit Bildern von Lisa Mar. Es heisst darin z. B.: « Es sei deshalb hier einmal beschrieben, wie man die Zeit nach dem Aufstehen für seine Gesundheit ausnützen kann. Das erste ist ein Luftbad von 10 bis 15 Minuten. Es wird verbunden mit Körperbewegungen, Atemübungen und Hautmassage.

Abklopfen, Abklatschen des ganzen Körpers von Hals und Schulter angefangen bis zu den Füssen, Recken und Strecken des ganzen Körpers, tief